



Ute Krause

Im Labyrinth der Lügen

Gelesen von Stefan Kaminski

cbj audio 2016 ◦ 4 CD (ca. 260 min.) ◦ 14,99 ◦ ab 12 ◦ 978-3-8371-3420-9

★★★★

Paul hat Glück, dass es Oma und Onkel Henri gibt. Sonst wäre er vielleicht für immer in dem schrecklichen Kinderheim geblieben, in dem man alle wie Verbrecher behandelt. Dabei haben sie doch gar nichts getan! Man kann die Kinder

doch nicht für die Taten ihrer Eltern bestrafen. Aber genau das tut man, auch bei Paul: Er wächst in der DDR auf und seine Eltern nutzen einen genehmigten Urlaub im Ausland, um die Flucht zu wagen. Doch man verrät sie, sie werden festgenommen und seitdem hat Paul sie nicht mehr gesehen. Zwei Jahre sind vergangen und mittlerweile hat die westdeutsche Regierung Pauls Eltern freigekauft – doch ihr Sohn bleibt im Osten, alleine bei Oma und Onkel Henri.

Ein kleiner Lichtblick ist Milena, die neu in seine Klasse kommt und seine einzige Freundin wird. Es fällt Paul schwer, sich zu integrieren und den Lehrern zu glauben, wenn sie die Vorzüge der DDR preisen und erzählen, wie gut es hier allen geht. Paul weiß es besser, darf jedoch mit niemandem darüber reden. Millie vertraut er sich jedoch an, denn auch sie ist mit ihren drahtigen, schwarzen Haaren und der dunklen Haut, die sie von ihrer kubanischen Mutter geerbt hat, anders und wird zur Außenseiterin.

Gemeinsam besuchen sie Onkel Henri bei der Arbeit, er ist Nachtwächter im Pergamonmuseum. Aber sind das nicht Schritte, die man aus der oberen Etage hört? Ist da nicht gerade ein Schatten vorbeigehuscht? Und warum dementiert Onkel Henri all diese Beobachtungen und behauptet, das seien nur die alten Holztreppen, die knacken, obwohl alle Treppen aus Stein sind? Ist er etwa in kriminelle Machenschaften verwickelt?

Paul und Millie sind sympathische Hauptfiguren, die man als Leser bzw. Hörer gleich ins Herz schließt – gerade weil sie anders sind und in ihrem jungen Leben (sie sind 12 Jahre alt) schon viel erdulden mussten. Es gelingt Ute Krause sehr gut, die Zustände in der DDR einzufangen und für heutige junge Leser, die sie nur aus Erzählungen der Eltern oder Großeltern kennen, aufzubereiten. Die Festnahme von Pauls Eltern oder die Zensur ihrer Briefe mit dicken, schwarzen Balken sind für Paul erschreckende Erlebnisse, die er nicht leicht verarbeiten und verstehen kann. Was kann seine Mutter schon Schlimmes schreiben? Warum durften

seine Eltern nicht selbst entscheiden, wo sie leben wollen? Und warum kauft man sie frei und erlaubt ihm nicht, bei ihnen zu sein?

Mit den geheimnisvollen Geräuschen und Schatten im Museum kommt ein zusätzliches spannendes Rätselement hinzu, das besonders junge Hörer ansprechen wird. Nach und nach werden die Ausstellungsstücke, mit deren Hilfe der Leser bzw. Hörer viel Interessantes über das berühmte Ischtartor im Pergamonmuseum und das alte Babylon erfährt, mit einer zweiten Handlung verknüpft, die Paul und vor allem seinen Onkel Henri in große Gefahr bringt. Auch die frische Freundschaft zwischen Paul und Millie wird dabei auf die Probe gestellt.

Im Labyrinth der Lügen ist ein anspruchsvoller und zugleich spannender Roman, der auf ganz unterschiedliche Weise gelesen werden kann und daher vielen verschiedenen Leser etwas bietet: Man kann ihn als Familiengeschichte lesen, als Geschichte über Freundschaft, als Roman der jüngsten Vergangenheit Deutschlands, als Krimi, als Abenteuergeschichte, als politischen Roman oder als Roman über das Anderssein. In jedem Fall lohnt es sich!